
Gruppe Grüne/UBO / co. Kai-Erik Friese, Am Gutshof 34, 21398 Neetze

An den
Samtgemeindebürgermeister
Herrn Norbert Meyer

Neetze/Reinstorf, den 16.01.2022

Antrag der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen/Unabhängiges Bündnis Ostheide - Zum Finanzausschuss am 15.02.22 zum Thema „Photovoltaik auf Liegenschaften der Samtgemeinde Ostheide“

Sehr geehrter Herr Samtgemeindebürgermeister Meyer,
lieber Norbert,

im Klima- und Umweltausschuss am 25.11.2021 wurde uns die Machbarkeitsstudie für die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den Liegenschaften der Samtgemeinde Ostheide vorgestellt.

Es wurde beschlossen, das weitere Vorgehen in den Fraktionen zu beraten.

Die Gruppe GRÜNE / UBO beantragt daher nunmehr:

- 1. Die Samtgemeinde Ostheide errichtet im ersten Schritt in 2022 die beschriebene Anlage auf der Sporthalle Barendorf.**
- 2. Die Samtgemeinde plant dabei ferner die Bereitstellung eines Batteriespeichers und die Einrichtung einer z.B. auf dem Parkplatz platzierten Ladesäule für die Nutzung durch die Bürger mit ein.**
- 3. Die Samtgemeinde prüft, ob die Errichtung der beschriebenen Anlage auf dem Rathaus Barendorf und der Einbau entsprechender Anlagen auf der Grundschule im Zuge des anstehenden Umbaus sinnvoll zeitgleich umgesetzt werden kann.**
- 4. Eine Rangfolge der anderen möglichen Projekte mit einem konkreten Zeitplan soll im nächsten Klima- und Umweltausschuss festgelegt werden.**

Begründung:

Die Samtgemeinde Ostheide ist wie alle anderen Kommunen dringend gefordert, ihren Beitrag zum Erreichen der Klimaziele zu leisten. Daher bestand Einigkeit darin, die Liegenschaften der Samtgemeinde mit Anlagen zur Gewinnung von erneuerbaren Energien auszustatten.

In der Machbarkeitsstudie zu Photovoltaik auf unseren Liegenschaften wird deutlich, dass eine große Anlage auf der Sporthalle Barendorf das größte Potential bietet. Außerdem sind dabei die Ausgangsbedingungen besonders gut für die Installation eines Batteriespeichers gegeben.

Damit entsteht auch die Möglichkeit, auf dem Parkplatz Elektroladesäulen aufzustellen, deren Umsetzung bezüglich Ladesäulen und Batteriespeicher gleich mit eingeplant werden sollen (technisch, wie finanziell). Durch diese Maßnahmen, wird vor allem beim Bürger eine breite Akzeptanz der Maßnahme erreicht, da diese davon direkt partizipieren und profitieren.

Da auch die Wirtschaftlichkeit durch die zu erwartende Amortisation gesichert ist (siehe zitierte Studie), geben wir diesen Projekt den Vorrang.

Da das Rathaus und die Grundschule in dem Gesamtkomplex die größten Stromabnehmer sind, bietet es sich an, auch hier die beschriebenen Anlagen zeitnah zu errichten. Unbedingt ist eine Photovoltaikanlage beim anstehenden Umbau der Schule zu berücksichtigen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen



Kai-Erik Friese

Unabhängiges Bündnis Ostheide



Rolf-Bernd Zantop

Bündnis 90/Die GRÜNEN